

### Bezugs-Preis

In der Hauptredaktion über den im Stab-  
samt und den Vororten entrichten Woch-  
endposten abgezahlt: wöchentlich A 4.50,  
bei zweimaliger täglicher Auslieferung im  
Dienst A 5.50. Durch die Post bezogen für  
Reichstag und Reichsrat: vierfach A 6.  
Wer abschätzt seiner mit aufgeschobenem  
Postaufschlag bei den Postankünften in den  
Schweiz, Italien, England, Irland, Dänemark,  
Nordland, den Niederlanden, den europäischen  
Ländern, Frankreich, nicht alle weiteren Staaten  
ist der Bezugs- und unter dem Krempel durch die  
Redaktion dieses Blattes möglich.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 11 Uhr,  
die Nachabdrucke Montags um 6 Uhr.

Redaction und Expedition:  
Johannstraße 8.

Filialen:  
Ulrich Hahn vorne, S. Klemm's Sohn,  
Universitätsstraße 5 (Baulinie),  
Louis Köhler,  
Antoniusstraße 4, part. und Königstraße 7.

### Morgen-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 285.

Freitag den 7. Juni 1901.

95. Jahrgang.

### Franz Fehr. Schenk von Stauffenberg †.

S. Mit Stauffenberg ist einer der wenigen hingegangen, die thätig an der Aufzehrung des deutschen Reiches sich beteiligten; aus Geschäftsmittelkämpfen war er allerdings schon seit weiteren Jahren von der parlamentarischen Rente verschwunden. Die Ruhmreise seiner Freunde ließ ihn in Bewunderung und wünschte nur Kübelliches zu melden, allein wenn man auch dem „all nützige so mortuis“ in vorletztem Umfangen huldigt, wird man doch die Widerwärtigkeit des Schattens des vierten Platzes vermissen. Die geschichtliche Wahrheit verlangt einige Korrekturen.

Stauffenberg war ein liebenswürdiger Charakter und diese Liebenswürdigkeit war eine seiner bedeutendsten Waffen im politischen Kampfe. Es war ein guter Redner, aber eigentlich keine schaffende Natur und deshalb mehr geeignet, zu verwirklichen, als zu erdenken. Seine große Wirklichkeit entstammte deshalb Stauffenberg auf dem Präsidentenstuhl.

Bei einer Nachwahl wurde er 1866 in Augsburg unter der Regie des Volks in die II. bayerische Kammer gewählt, nachdem er sich in einer kurzen staatsaufsichtslosen Laufbahn durch seine liberalen Verbindungen und einige liberale Reden beim Ministerium v. d. Pfosten möglichst gemacht hatte. Als er in die Kammer eintrat, war diese höchst in eine klein-bayerische Linie, die etwa ein Drittel der Versammlung bildete, eine groß-deutsche liberale Majorität, die aber in sich gespalten war, und eine kleine Fraktion, die nachmal die ultramontane Partei sich anschloß. Tief als das Jahr 1866 für die politischen Ziele der kleindämmischen Partei, in die Stauffenberg eingetreten war, die Entscheidung gebracht hatte, konnte die Partei eine größere Wirklichkeit entfalten. Die Entscheidung auf dem Schlossberg hatte die scheinbar geringen Chancen der Parteien vollends abgestumpft. Die nächsten Wahlen (1869) brachten aber einen völligen Umsturz. Die bei Königgrätz gebündigte preußische Demokratie und die zu Jägerzelt bewährte Vorlage eines Schulgesetzentwurfes in der II. bayerischen Kammer half die Kleindämmische Partei mobil zu machen, sie errang eine Majorität von wenigen Stimmen, wogegen war bis auf einen geringen Rest die großdeutsche Partei weggeworfen, dieser Rest verband sich mit den Bürgern zu einer liberalen Partei und leitete nahm mit einem Erfolg den Kampf mit den Ultramontanen auf. Stauffenberg gehörte zu den führenden der liberalen Minorität; zu hervorragenden Leistungen war aber keine Gelegenheit bis zum Jahre 1870. Es mußte genügen, Schlimmes verhindert zu haben.

Es kam die Kriegserklärung Frankreichs und damit der Brüderlichkeit für die den Ton angebende ultramontane Einigkeit, ob sie noch ein Rest von deutschem Gefühl geblieben wäre. Sie verfügte. Dr. Jörig, der geistige Hüter der Partei, beantworte Neutralitätserklärung Bayerns und eine beschleunigte Mobilisierung, welche ihre Spur gegen Preußen, als gegen Frankreich gerichtet haben würde. Allerdings war durch den Willen des Königs die Theilnahme Bayerns am Kriege auf deutscher Seite gesichert, wäre aber die Majorität der bayerischen Politik Jörig's gefolgt, so wäre ein Verfassungsbruch unvermeidlich gewesen. Es fiel der liberalen Partei ein Aup vom Herzen, als sie sich ultramontanen Abseiteneuten das deutsche Gewissen erwischte und die liberale Minorität zur Majorität wurde.

Damit ging auch das Präsidium an die liberale Partei und es war wohl die schwäbische Zeit im politischen Leben Stauffenbergs, als er als erster Präsident der bayerischen Kammer der Abgeordneten durch seine Worte und seine Reden den Gegnern nie nachhaltige Unparteilichkeit Freund und Feind für sich gewann. Die nächsten Wahlen ließ jene Männer verschwinden und brachte eine verstärkte ultramontane Majorität in die Kammer; das frühere Verhältnis war wieder eingetreten. Witterungsweise hatten die Wahlen Stauffenberg in das Reichstag und in den Reichsrat geführt. In diesem wurde er an Stelle des Alten Hosenbauer 2. Präsident; als solcher konnte er sich auch an den Debatten beteiligen; das damals im Reichstag herabsetzte Budget des Reichslands vor seine befreundete Domäne, Württemberg, batte ihm das Mandat zum ersten Reichstag ertheilt; bei der zweiten Wahl unterlag er einem ultramontanen Gaudentius, nicht dies bedauerte, sondern auch deshalb, weil schon damals der fortschrittliche Platz gegen Württemberg bei Stauffenberg zum Durchbruch kam und seine Wahlerfolge in einer Weise beeindruckte, daß viele liberale Wähler von der Wahlwette fern blieben. Sie sahen die Kriege vorbereiteten, in welcher Württemberg für das Württemberg gewinnen wollte, Stauffenberg forderte aber durch ihre Befreiungen, gleichzeitig zur Wacht zu gelangen, wesentlich zum Scheitern der ganzen Kombination beitrug. Das Gericht wollte wissen, Stauffenberg habe, wenn ihm ein Württemberger verweigert werden sollte, mit der Staatsbürgerschaft von Elsass-Lothringen ab, „abzögeln“ wollen. Kurz darauf trat die Seestadt ein, von der man zweifelhaft sein konnte, ob sie nicht gegen Württemberg, oder gegen die von diesem eingeschlagenen Schuppoldspolitik oder gegen Bennington gerichtet war. Sie löste die Vereinigung der großen liberalen Partei auf ihre Kosten, um trotz aller Erbärmungen bald zu Württemberg überzugehen und, da ein Zusammengehen mit diesem nun doch bald als unerträglich erschien, als kleine einfache Faktion zwischen den nationalliberalen und der Fortschrittspartei zu pendeln. Der einzige Erfolg der Seestadt blieb eine noch immer ungeheile Schändung der nationalliberalen Partei.

Im Jahre 1899 trat von Stauffenberg, der bis dahin in verschiedenen Wahlkreisen gewählt worden war, schweigend aus dem Reichstage, einige Jahre später auch aus der bayerischen Kammer und damit vom politischen Leben gänzlich zurück. Er trat in dieses in glänzender Weise,

### Der Krieg in Südafrika.

Vom Kriegsschauplatz.

\* London, 6. Juni. (Teleg.) Nach einer Befehlserklärung des „Standard“ zuließ eine Deputation aus Londoner Marquess die Vereinigung des Verteidigungsministers unter Delacour und Beyers, die jetzt zusammen 3000 Mann stark sind und die Ghanabesitzungen Roodepoort und Johannesburg beobachten.

\* Pretoria, 6. Juni. (Teleg. „Stern.“) Ein Teil des Verteidigungsministers unter Beyers, ca. 400 Mann stark, wurde in der Nähe von Vryheid von 200 Engländern unter Oberst Wilson überwältigt und gefangen. Die Boeren verloren 37 Tote und den gesamten Vorsitz für die Straße Beyers. 3 Engländer wurden getötet und 15 verwundet.

Die gefangenen Boeren in Johannesburg.

Es ist nicht zu verkennen, daß der englischen Regierung die Unterwerfung der gefangenen Boeren Verlegenheit bereitet hat. Diesen sollte das dicke Afrikanische doch wohl möglich sein, für die in ihre Hände gefallene Gefangen Blöße aufzuhalten, die vorwiegend in den allgemeinen Lebensbedingungen, in Lust und Wollust, normale Boerinnen aufweisen. In dieser Beziehung berechtigt aber im englischen Kriegssame die Bedeutung aller Kriegsbräuche den civilisierten Völker, wie sie auch in der barbarischen Kriegsführung zu Tage tritt. Reuerlos ist die britische Regierung dazu übergegangen, eine Anzahl der in Südafrika in die Hände gefallenen Transvaaler, Freistaatler, Capetonianer und Kangabrigier anderer Völker, die an der Seite der Boeren gekämpft haben, nach Abmessegen in der Südbritisches Bombad in Britisch-Japan zu verschicken. Über die gefundeneartlichen Zustände dieses Platzen bringt nun der „Stern“ folgende Mitteilungen:

Die Sterblichkeit unter den britischen Garnisonen zu Johannesburg liegt zu Ende 1891 gegen eine mittlere Ziffer von 12,75 pro Tausend in eindrücklich niedrigen Ziffern. Die Sterblichkeit beträgt 30,01 gegen 7,50 Afrikaner während die Südländische zuletzt die niedrigste Ziffer hat. Die Südländische einer der ungünstigsten Garnisonen (Verluste mit 21,60) und den einfach ungünstigen, wie Lucknow, Umbria und Bangalore mit 17,85, aber kommt nicht schlechteren direkt nach dem angestammten Platze Johannesburg. Dabei auch im Augs behalten werden, daß Johannesburg wahrscheinlich eine höhere Ziffer zeigen würde, wenn die Garnison anstatt 1000 bis 1200 mehrere Tausend hätte. Noch eine andere, lebenswichtige Thatsache ist die, daß die Sterblichkeit durch welche Überzeugung am meisten beeinflusst wird, die gesunde und lebe anstrengende Tapferkeit ist, also jene Seite, welche in Südafrika so furchtbare Verlusten anrichtet. Es ist leichtverständlich, daß mit der Zunahme einer nicht allzu groß verteilten Bevölkerung von Kriegsgefangenen auch diese Ziffer zunehmen wird. Dies ist keine Vermutung. Die Ziffern, besonders die Tapferkeit Afrikas, beweisen es. Durchschnittlich ist im britisch-irischen Heer die Anzahl der Todesfälle 12,50 pro Tausend. Die Sterblichkeit an dieser Stelle beträgt, was in einem genommen, 30,1. Für Johannesburg hat die Ziffern gegen 60,0 und 10,80.

Derart geht mit aller nur menschenverdienstlichen Deutlichkeit hervor, daß die englische Regierung für ihre Kriegsgefangenen dort einen der ungünstigsten Platze in Indien ausgewählt hat. Das steht im Widerstreit mit allen Grundsätzen des Kriegsrechts und der Menschlichkeit unserer Zuge. Dazu gehört sich auch ein anderer Unstand.

Wir haben in Übersichten allein die Ziffern für normale Jahre gezählt, aber es sind auch bekannt längst Jahre, und es ist nicht, auch mit diesen zu rechnen. Die Regierung auf Johannesburg ist viel vor der Zeit gekommen worden. Es ist in der That ein Pech, und hier liegt vor Wohl die Schändlichkeit von Englands Verhandlung der Kriegsgefangenen. Im Jahre 1899 hat die Boerse eine Sterblichkeit bis 33,40 pro Tausend erreicht. Das ist allerdings noch lange nicht jene Sterblichkeitshalber, wie in den Vorexprisen- und Kinder-Gefangenenlagern in Südafrika. Hier ist es ganz grusig.

Die oben angegebenen Ziffern und Thatsachen sind authentisch, denn sie sind dem letzten Bericht des Chefs vom Gefangenheitsdienst bei der britisch-indischen Regierung aus dem Jahre 1899 entnommen.

Der Tod des früheren Verteidigungsministers Schomann in Folge der Entzündung einer Pyridinbombe wird, wie man der „Stern“ aus Amsterdam schreibt, bei den Boeren keine allzu große Trauer erwecken; denn Schomann war ein Überläufer und Verräther. Bei Verteidigung soll er ein Kommando und soll sich dabei sehr vorwürdig benommen haben. Als die Engländer Pretoria besetzt hatten, zog er davon und stellte sich den Engländern. Bei Gaberton soll er in die Hände der Boeren, wurde aber von Freunden aus dem Gefängnis freigelassen, ehe ihm der Hofstaatsvertrag gemacht werden konnte. Dann wagte er sich als Friedensvermittler in Botha's Lager, der ihn aber selbst festnehmen ließ; auch dieses Mal wurde er von den Engländern wieder freigesetzt. Außer Schomann und seiner Tochter ist auch der Vater des noch im Hause lebenden Commandanten von Willem bei dem Unfall umgekommen. Nun hat das verdiente Schicksal doch nach dem Verdöben getroffen!

### Deutschos Reich.

\* Leipzig, 6. Juni. (Ein Reichs-Zeitungsbuch.) Das offizielle Organ des bayerischen Centrumspartei erzielt sich das Verbot, auf einen Reichs-Zeitungsbuch aufmerksam zu machen, den Preußen begangen hat, und zwar, obwohl es ist, unter Abschluß der öffentlichen Meinung. Verzagen hat nämlich in den französischen französischen Städten dadurch

eine flottende Welle gerissen, daß es das schwere Reisen sich eine vereinfachte. Hierzu, als von einer Thatsache, giebt das bayerische Centrumspartei Runde, allerdings mit ein bisschen anderen Wörtern. Denn an der Rückseite über die Zulassung der Mehlener Domkuppel in Bayern knüpft das Centralblatt des geschilderten Wortes: „Die bayerische Staatsregierung ließ angeblich der schlechten Lage des ehemaligen Deutschen Reichs die Zulassung ausdrücklich bestehen...“ — Der Geograph an der Rückseite ist offenbar unrichtig auf den Historiker der „Stern“. Notwendig, der jüngste Aufschwung die Preisen hat verhindern lassen. Wenn beide fünfzig Jahre später sind, kann man vielleicht ihrer Melodie mehr Freude machen, als die Karikatur und die sozialdemokratische Presse gesammelten.

C. H. Berlin, 6. Juni. (Arbeitsmangel in Berlin.) Es sind wichtige Zeiten für die Arbeit in Berlin. Wer Gelegenheit hat, die Städte um die Zeit zu betreten, in denen die „Arbeitsmarkt“ die Erzeugnisse gratis verteilt wird, wird sich wundern über die Schooten Arbeitssucher, die in filigraner Hoffnung eilen, um als erste ihre Arbeitskraft anbieten zu können. Der Centralverein für Arbeitsmarkt in Berlin hat gegen seine Wirtschaftlichkeit von Mai veröffentlicht; auch er geht sehr heraus, daß eine große Zahl williger Männer arbeitslos am Markt dastehen müssen. 3557 Personen suchen Arbeit und nur 2188 erhalten solche; 1000 ungelernte Arbeiter wollten Beschäftigung, aber nur 1200 wurden untergebracht. Bei den qualifizierten Arbeitern, wo das Verhältnis stimmt nach viel schlimmer, von 302 arbeitsfähigen Schlossern wurden nur 76, von 98 arbeitsfähigen Klempnern nur 54 untergebracht. Selbst nach der verhältnismäßig billigen weiblichen Arbeitskraft ist die Nachfrage sehr gering. 201 Frauen unter 50 Jahren wollen Beschäftigung haben, aber nur 88 konnten solche erhalten. Freilich hätte eine etwas vorsichtige Zählung bestimmt mehr können, wenn die Südbaden an die sie gesetzten Anforderungen zu genüge beymessen hätten. jedenfalls ist ernstlich vor Jungen zu warnen.

\* Berlin, 6. Juni. (Telegramm.) Die „Norddeutsche Presse“ berichtet: Da in Berlin ansehnliche Mitglieder der Finanzverwaltung der größeren Bundesstaaten traten heute Vormittag im Anschluß an die zollpolitischen Besprechungen unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Graf v. Bülow zur Beratung der Finanzlage des Reiches und ihrer Förderung auf die einzelstaatlichen Finanzen zusammen. Die Konferenz, an der auch der Staatssekretär Graf v. Posadowsky teilnahm, dauerte mehrere Stunden.

\* Berlin, 6. Juni. (Telegramm.) Das Besinden des ehrwürdigen früheren Chefs des Militärcabinets Generaladmiral v. Hassel ist heute gut.

Dieser Tag wurde aus Wohlwollen über ein Ereignis berichtet, das in Berlin ansehnliche Mitglieder der Finanzverwaltung der größeren Bundesstaaten traten heute Vormittag im Anschluß an die zollpolitischen Besprechungen unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Graf v. Bülow zur Beratung der Finanzlage des Reiches und ihrer Förderung auf die einzelstaatlichen Finanzen zusammen. Die Konferenz, an der auch der Staatssekretär Graf v. Posadowsky teilnahm, dauerte mehrere Stunden.

Nach dem eingangenen amtlichen russischen Willkürkrieg ist keine Rücksicht vorhanden, daß die weiteren Verhandlungen gemischt werden; das Recht, die Grenze mit Polen zu passieren, gilt für russische und deutsche Grenzbewohner für alle Grenzübergänge und steht unvergänglich am 13. Juni in Kraft. Die Russen sind damit begrüßt, daß sie nur dem Schwangerebenen steuern.

m. Memel, 6. Juni. (Privatelegramm.) Eine Versammlung von Conservativen, die heute in Prussia abgehalten wurde, hat einstimmig den Litauer Maistruki-Mitgliedern als Kandidaten der vereinigten conservativen Partei für die Reichstagswahl im Kreise Memel bestimmt aufgestellt.

\* Danzig, 6. Juni. (Telegramm.) Auf der Schiffswelt von S. Schlesien erfolgte heute Mittag im Hafen des Prinzen und der Prinzessin Johann Georg von Sachsen der Stapellauf des Linienschiffes „D“. Der Prinz und die Prinzessin nahmen gegen 12 Uhr unter dem Geleite eines Schraubens des Leibinfanterie-Regiments vor dem Prinzen und dem Gelehrten einen kleinen Boot, um das neue Geschenk des Königs von Hannover, eröffnet, ein unbedeutendes Werkstück aus Afrika, das schwere Geschütze des afrikanischen Gesandten enthalten. Dies ist nicht bekannt. Der Prinz und seine Gefährten waren sehr erfreut, die Prinzessin jedoch nicht. Das Geschenk besteht aus einer Art geschwungenen, leicht gebogenen, aber sehr unansehnlichen Eisenstäben, die in einem kleinen Kasten verpackt sind. Das Geschenk ist sehr kostbar und kostet sicherlich mehr als 1000 Mark.

Der Prinz und die Prinzessin nahmen gegen 12 Uhr unter dem Geleite eines Schraubens des Leibinfanterie-Regiments vor dem Prinzen und dem Gelehrten einen kleinen Boot, um das neue Geschenk des Königs von Hannover, eröffnet, ein unbedeutendes Werkstück aus Afrika, das schwere Geschütze des afrikanischen Gesandten enthalten. Dies ist nicht bekannt. Der Prinz und seine Gefährten waren sehr erfreut, die Prinzessin jedoch nicht. Das Geschenk besteht aus einer Art geschwungenen, leicht gebogenen, aber sehr unansehnlichen Eisenstäben, die in einem kleinen Kasten verpackt sind. Das Geschenk ist sehr kostbar und kostet sicherlich mehr als 1000 Mark.

\* Berlin, 6. Juni. (Telegramm.) Das neue Weingesetz, das am 1. Oktober d. J. in Kraft tritt, verbietet den Verkauf und das Trinken von Getränken, welche den Verbraucher dazu bringen, daß er leichter und faul wird.

Der Prinz und die Prinzessin nahmen gegen 12 Uhr unter dem Geleite eines Schraubens des Leibinfanterie-Regiments vor dem Prinzen und dem Gelehrten einen kleinen Boot, um das neue Geschenk des Königs von Hannover, eröffnet, ein unbedeutendes Werkstück aus Afrika, das schwere Geschütze des afrikanischen Gesandten enthalten. Dies ist nicht bekannt. Der Prinz und seine Gefährten waren sehr erfreut, die Prinzessin jedoch nicht. Das Geschenk besteht aus einer Art geschwungenen, leicht gebogenen, aber sehr unansehnlichen Eisenstäben, die in einem kleinen Kasten verpackt sind. Das Geschenk ist sehr kostbar und kostet sicherlich mehr als 1000 Mark.

Der Prinz und die Prinzessin nahmen gegen 12 Uhr unter dem Geleite eines Schraubens des Leibinfanterie-Regiments vor dem Prinzen und dem Gelehrten einen kleinen Boot, um das neue Geschenk des Königs von Hannover, eröffnet, ein unbedeutendes Werkstück aus Afrika, das schwere Geschütze des afrikanischen Gesandten enthalten. Dies ist nicht bekannt. Der Prinz und seine Gefährten waren sehr erfreut, die Prinzessin jedoch nicht. Das Geschenk besteht aus einer Art geschwungenen, leicht gebogenen, aber sehr unansehnlichen Eisenstäben, die in einem kleinen Kasten verpackt sind. Das Geschenk ist sehr kostbar und kostet sicherlich mehr als 1000 Mark.

Der Prinz und die Prinzessin nahmen gegen 12 Uhr unter dem Geleite eines Schraubens des Leibinfanterie-Regiments vor dem Prinzen und dem Gelehrten einen kleinen Boot, um das neue Geschenk des Königs von Hannover, eröffnet, ein unbedeutendes Werkstück aus Afrika, das schwere Geschütze des afrikanischen Gesandten enthalten. Dies ist nicht bekannt. Der Prinz und seine Gefährten waren sehr erfreut, die Prinzessin jedoch nicht. Das Geschenk besteht aus einer Art geschwungenen, leicht gebogenen, aber sehr unansehnlichen Eisenstäben, die in einem kleinen Kasten verpackt sind. Das Geschenk ist sehr kostbar und kostet sicherlich mehr als 1000 Mark.

Der Prinz und die Prinzessin nahmen gegen 12 Uhr unter dem Geleite eines Schraubens des Leibinfanterie-Regiments vor dem Prinzen und dem Gelehrten einen kleinen Boot, um das neue Geschenk des Königs von Hannover, eröffnet, ein unbedeutendes Werkstück aus Afrika, das schwere Geschütze des afrikanischen Gesandten enthalten. Dies ist nicht bekannt. Der Prinz und seine Gefährten waren sehr erfreut, die Prinzessin jedoch nicht. Das Geschenk besteht aus einer Art geschwungenen, leicht gebogenen, aber sehr unansehnlichen Eisenstäben, die in einem kleinen Kasten verpackt sind. Das Geschenk ist sehr kostbar und kostet sicherlich mehr als 1000 Mark.

Der Prinz und die Prinzessin nahmen gegen 12 Uhr unter dem Geleite eines Schraubens des Leibinfanterie-Regiments vor dem Prinzen und dem Gelehrten einen kleinen Boot, um das neue Geschenk des Königs von Hannover, eröffnet, ein unbedeutendes Werkstück aus Afrika, das schwere Geschütze des afrikanischen Gesandten enthalten. Dies ist nicht bekannt. Der Prinz und seine Gefährten waren sehr erfreut, die Prinzessin jedoch nicht. Das Geschenk besteht aus einer Art geschwungenen, leicht gebogenen, aber sehr unansehnlichen Eisenstäben, die in einem kleinen Kasten verpackt sind. Das Geschenk ist sehr kostbar und kostet sicherlich mehr als 1000 Mark.

Der Prinz und die Prinzessin nahmen gegen 12 Uhr unter dem Geleite eines Schraubens des Leibinfanterie-Regiments vor dem Prinzen und dem Gelehrten einen kleinen Boot, um das neue Geschenk des Königs von Hannover, eröffnet, ein unbedeutendes Werkstück aus Afrika, das schwere Geschütze des afrikanischen Gesandten enthalten. Dies ist nicht bekannt. Der Prinz und seine Gefährten waren sehr erfreut, die Prinzessin jedoch nicht. Das Geschenk besteht aus einer Art geschwungenen, leicht gebogenen, aber sehr unansehnlichen Eisenstäben, die in einem kleinen Kasten verpackt sind. Das Geschenk ist sehr kostbar und kostet





## Kammgarnspinnerei zu Leipzig.

In der H. notarielle Urkunde am beständige Tage unterzeichneten S. Kammgarnspinnerei  
Beschreibung der 4% Schuldverschreibungen unserer Gesellschaft sind die folgenden  
Summen gegenwartig:

**25 Schuldverschreibungen Litt. A. & M. 1000,-**  
Nr. 28, 50, 68, 72, 112, 227, 328, 330, 405, 423, 425, 426, 522, 524, 620, 623,  
725, 821, 920, 947, 1048, 1106.

**34 Schuldverschreibungen Litt. B. & M. 500,-**  
Nr. 180, 1810, 1415, 1418, 1485, 1607, 1626, 1763, 1766, 1832, 1857,  
1893, 1907, 1908, 1964, 1988, 2074, 2081, 2120, 2124, 2230.

Die Rückzahlung der oben genannten ausgestoßenen Schuldverschreibungen findet vom  
31. Dezember 1901 an statt bei der Leipziger Bank, hier, sowie an unserer Raiffeisen.  
Die Rückzahlung besteht nicht mit dem 31. Dezember 1901.  
Die früher gegebenen Schuldverschreibungen:  
Litt. A. & M. 1000,- Nr. 154, 418, 1044,  
Litt. B. & M. 500,- Nr. 1870, 2154, 2162  
sind noch nicht zur Rückzahlung vorgesehen.  
Leipzig, den 29. Mai 1901.

**Kammgarnspinnerei zu Leipzig.**  
Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:  
Georg Roediger, Vor. L. Wezel.

## General-Versammlung

### Allgemeinen Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Die Versammlung des § 180 der Statuten werden für nach § 145 der späteren Rücksicht  
bereitgestellte Mitglieder der Allgemeinen Renten-Anstalt auf

**Dienstag, den 18. Juni d. J., vormittags 11 Uhr**  
in das Anstaltsgebäude, Tübingerstraße Nr. 28 hier, zu der diesjährigen ordentlichen  
Generalversammlung einzutreten.

Die Regeln der Tagesordnung sind:

1. Abgabe der bestehenden gründlichen Jahresrechnung bis 1900, Erstellung  
der Aufstellungsliste, letzte Belehrung über die Nutzungen der Rechte am Betriebe  
einer Einheit für die verdeckten Stellungnahmen, in welcher Be-  
ziehung mit uns der Rentenfonds zu verhandeln.
2. Neuwahl von 5 Mitgliedern und 5 Beisitzern für den Geschäftsaus-  
schuss.

Der Geschäftsausschuss kann auf dem Bureau der Anstalt und bei den Beiräten  
nachster Woche ab in Empfang genommen werden.

Stuttgart, den 3. Juni 1901.

## Der Verwaltungsrat.

### IDUNA.

Versicherungsbestand  
zu Halle (S.) 148 Millionen M.

Lebens-Pensions- u. Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft  
zu Halle (S.).

Geschäftsbetrieb unter Staatsaufsicht: solide Bindungen, reale Sicherheit  
durch ihr Vermögen von über 42 Millionen M. Der Gewinn-Überschuss fließt  
unverkürzt den Mitgliedern zu. Anschrift erhalten die in allen Orten  
bestellten Vertreter der Gesellschaft.

## Sommerfrische Meixmühle,

der Königlichen Sommerfrischen Bildung durch den berühmten Friedrichsgrund in  
80 Minuten legt sich auf die Höhe zum Blüten empfohlen.

**Vorsichtige Verpflegung zu niedrigen Preisen.**

Möblirte Zimmer von 5 bis 10 Mark pro Woche.

**Arthur Horn, Besitzer.**

### Sanatorium Borlachbad Bad Kösen in Thür.

Behandlung finden alle Arten von chrono-  
nischen Krankheiten des Herzens, des  
Magens, des Darms, des Blutes, des  
Stoffwechsels (Zucker, Fettsucht, Gicht),  
der Nerven u. s. w. \* Mässige Preise.  
Dr. Carl Schlitz, dirig. Arzt u. Besitzer.

**Städtisches Eisen-Moor-Bad** Kurhaus, Halle  
Bahnstation: **Schmiedeberg** Postbox, Halle.  
Festgekosten: Städ.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Amt.  
Vorzeitl. Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauen-  
krankheiten. Gesunde Wandergäste. Anschr. L. Hauke Kade-Straße.  
Prospekte und Auskunft durch die städtische Bade-Verwaltung.

### Alexandersbad.

Kuranstalt für Nervenkrankheiten,  
Schwächezustände, Stoffwechselstörungen.  
Stahl-, Fichtennadel- u. Moorbad:  
Frauenkrank., Blätteren, Bibernaturmiasie.  
Prospekte durch Badeverwaltung.  
500 m. Saison bis 1. Oktober. Dr. Hess. Dr. Scharff.

**Höhenkurort Voigtlust**  
bei Clausthal im Oberharz. 600 Mr. hoch.  
Das Hotel u. Kurhaus liegt höchst mitten in großem Wald. Baderestaurant. Bäder.  
200000. Besuch. gr. Spielcasino. Besuch. Bäder mit einem u. zweit. Bäderzähler. Bäder.  
Nacht. Klub. Nr. 10. Bäder u. Bäder. 20. Preis. 20. Bäder. 20. Bäder.

### Herrenalb

Im württembergischen Schwarzwald.  
Königlicher Kurort (365 M. o. d. M.)  
Eisbach-Wildbach. Bäder. Bäder. Bäder. Bäder. Bäder.  
Wassertherapie, Elektrotherapie etc.  
Gesunde Gelegenheit zur Jagd und Parforcejagden.  
Prospekte durch Stadtbaudirektor Beutler.

### Luftkurort Ebersdorf, R. J. L.

Sommer-Ruhenberg Gr. Durch. des Erbprinzen Heinrich XXVII. Statt j. 2.

### Villa mit grossem Garten,

am Bühl. Hof und der herrl. Villa liegen, als Sommersitz oder häusliche  
am Geisen leute kostet vom 15. Juni ab je vermietbar. Bedienstung an  
Sommerhäusern gestattet und lohnend.

Gesunde Gelegenheit für verschleierte Dame und Herren.

Auch in absehbarer Zukunft billig zu verkaufen.

unter sehr günstigen Bedingungen Paul Gross, Gera (Reich). Humboldtstraße 15, L.

### Pension Buchenheim

Oberhalzberg bei Berchtesgaden

ausführlich Touristen wie Aufseßbärtigen sein in ländlicher Lage neuverbautes  
Vogelhaus. Einzelzimmer wie Familienwohnungen je nach Bedarf. Pension  
von 5 M. an.

### Ostsee-Bad Wustrow, Mecklenburg-Schwerin.

Großes Hotel und der Kurpark der Gemeinschaften Vereine und durch das  
Festesbüro NW. Mecklenburg. 100000. Bäder.

### Tuche und Buckskins.

Gera. Fritz Böhme Leipzig.

en gros Hainstrasse 7, II. en détail.

In Folge grosser Einkäufe gegen baar, gana geringer  
Unkosten, z. B. Ersparnis der Ladenmiete.

unerreicht niedrige Preise.

Nur geöffnet Nachmittags von 1 bis 8 Uhr.

Grosses Lager von nur guten und tragbaren Qualitäten in

Anzug-, Ueberzieher- und Hosenstoffen.

Nachweis von Schneidermeistern, die bei Zagab das Stoffe gut  
sitzenende Anlage etc. zu mässigen Preisen anfertigen.

Rester weit unterm Preis.

Hierzu drei Beilagen und eine Extrabeilage von Wilkes & Cie., Sachauer Tuch-Industrie, Sachsen R.

## SUBSCRIPTION

auf

### 4% Leipziger Hypothekenbank-Pandbriefe Serie IX unkündbar bis 1910.

Wir bringen von den an der Berliner, Leipziger und Dresdener Börse regelmässig notirten  
**4% Leipziger Hypothekenbank-Pfandbriefen Serie IX**

unkündbar bis 1910

**Nom. M. 3000000.**

(Abschnitte à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 — Zinsen April/Oktobe —).

zur Subscription.

Für die Sicherheit der neuen Hypotheken-Pfandbrief-Serie IX haftet in gleicher Weise,  
wie bei den alten Pfandbrief-Serien, hinsichtlich des Capitales und der Zinsen die Leipziger  
Hypothekenbank mit ihrem gesamten Vermögen, insbesondere mit den in das Hypotheken-  
Register eingetragenen Hypotheken, Werthpapieren und Geldern.

Alle zur Unterlage von Pfandbriefen dienenden Hypotheken werden, wie auch bereits vor  
Inkrafttreten des Hypothekenbankgesetzes geschehen, durch den vorgesetzten Königlichen Commissar  
stets auch materiell an der Hand der Taxen auf ihre Zulässigkeit hin geprüft. Die sämtlichen  
Beleihungen sind, außer durch die Direction, auch durch zwei bis drei Mitglieder des Aufsichts-  
rathes, je nach Höhe des Objectes, zu prüfen und es kommen die Ausleihungen nur dann zu Stande,  
wenn jeder Einzelne dem Antrag zustimmt und dieser somit einstimmig angenommen wird.

Sämtliche von der Leipziger Hypothekenbank ausgegebenen Hypotheken-  
Pfandbriefe sind zur erstklassigen Beleihung bei der Deutschen Reichsbank, bei  
der Königlich Sächsischen Lotterie-Darlehnskasse und bei der Städtischen  
Sparkasse zu Leipzig zugelassen.

Die Subscription findet statt:

**Montag, 10. und Dienstag, 11. Juni 1901,**

während der üblichen Geschäftsstunden in

Leipzig bei der **Leipziger Bank** und

bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt**,

Dresden bei der Filiale der Leipziger Bank und

bei der Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,

Chemnitz bei der Filiale der Leipziger Bank,

Plauen i/V, bei der Filiale der Leipziger Bank und

bei der Vogtländischen Bank,

Markneukirchen i/S, bei der Wechselstube und Depositenkasse der Leipziger Bank,

Aue i/E, bei der Wechselstube und Depositenkasse der Leipziger Bank,

sowie an anderen Plätzen.

Der Zeichnungspreis beträgt 99% unter Verrechnung der Stückzinsen, plus Schluss-  
notenstein.

Die Abnahme hat nach Wahl des Zeichners in der Zeit

vom 15. bis 29. Juni 1901

zu erfolgen.

Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Subscriptionsstelle eine Caution von 5% des  
Nominalbetrages in Baar oder börsenmässigen Werthpapieren zu hinterlegen.

Die Zutheilung bleibt dem Ermessen jeder einzelnen Zeichnungsstelle vorbehalten.

Leipzig, im Juni 1901.

**Leipziger Bank.**

## Continental Pneumatic

für Fahräder und Motorfahrzeuge die beste Bereifung.

Jeder Reifen trägt obige Schutzmarke.

Continental Cauitchouc & Guittapercha Comp., Hannover.

## Aufzüge (Fahrstühle), Krahne, Winden

für Personen- und Lastbeförderung, für elektrischen, hydraulischen, Transmission-  
und Handbetrieb mit allen Sicherheitsvorrichtungen der Neuheit.

**Electriche Fördermaschinen und Förderhaspel.**

**Schmidt, Kranz & Co., Nordhausen a.H.**

Specialfabrik für Hobesegne.

**Julius Müller, Vertreter, Leipzig-Lindenau, Aurelienstr. 4.**

Fernsprecher 5560.

## Vaillant's Gas-Badeofen

Cataloge kostenlos

JOH. VAILLANT

REMSHEID.

## Moselwein 65.

Bei 6 Gläsern à 60 cl.

Paul Biedermann,

Theaterplatz 1.

Edelholzgefäß. Wünsche 2, siebzehn  
Flaschen. 41.90 M., die Gefäßdosen inf.

## Friedrichroda in Thür.

**Hôtel Herzog Ernst, H. L. Rg.**

Vornehmste und ruhigste Lage am Walde.

Bes. F. H. Zorn,

vom Bes. von Hotel Saar in Bad Kleinen.

**Sommer-Lodis**  
oder Wohnungen in Borsdorf zu vermieten.  
Gemeine Wilhelm befehlt.

**Sommerfrische Naunhof.**  
Herrliche Wohnung, 8-4 gr. Zimmer,  
Bad, Ich, Gast, jedoch zu vermieten.  
P. Rotho, "Villa Rotho", befehlt.

**Pension Kunze,**  
Gebäude-Kunze Borsdorf, Dresden,  
Schlossmuseum, empfiehlt sich für Wohn- und  
Erholungsbefreiung. Bad. Gast. Preise.

**Sommerfrische!**  
Restaurant zur "Silberbrücke" in  
der "Vogtländischen Schweiz". Badete.  
Angenehmer Aufenthalt für Sommer-  
frische bei möglichsten Preisen.

**Sommerfrische!**  
Sommerfrische am Walde gelegen, mit zu vermieten.  
W. Roth. Gutshof, Borsdorf, 17. 8. 9. 10. 11.

**Villa Marschall**  
Friedrichroda i. Thür.,  
herrlich am Walde gelegen, mit grossem  
Garten und entzückenden Aussichten,  
empfiehlt ihre schönen und comfortable  
eingerichteten geräumigen Zimmer.  
Für Juni, September und October  
halbe Preise.

















## Kaufmännische Schiedsgerichte.

Eine in Leipziger und auswärtigen Blättern gebrachte Notiz, sowie die Verhandlungen einer Versammlung von Handlungsgeschäften, können bei dem großen Publikum, das sich nicht mit inneren Fragen unseres Standes beschäftigt, eine falsche Ausdeutung unserer Tätigkeit hervorrufen, um so mehr, als man sich von gewissen Seite aus bemüht, unsrer wohlerworbenen und in sich begründeten Auf- und unsrer sozialen Arbeit in würdevoller Weise zu kritisieren und zu bemängeln. Wir haben seit Jahren die persönlichen und unsachlichen Anzüglichungen eines mit uns konkurrierenden jüngeren Verbandes ohne Antwort gelassen, weil sowohl die Herren Principale als die Handlungsgeschäfte in dieser Angelegenheit sich selbst ihr Urtheil bilden müssen. Wir würden auch heute jede Kundgebung unterlassen, wenn es uns nicht darum zu thun wäre, die Offenheit über unsre Stellung zu den Kaufmännischen Schiedsgerichten aufzuhören.

Geleitet von dem Grundsatz, daß zwischen Principalen und Handlungsgeschäften ein sozialer Gegensatz nicht besteht, daß beide Theile Hand in Hand gehen müssen, haben wir uns auf den Standpunkt gestellt, daß die Kaufmännischen Arbeitsbedingungen, wie sie in den §§ 59—83 des Handelsgesetzbuchs festgesetzt sind, nicht mit den Arbeitsbedingungen der Lohnarbeiter in der Gewerbeordnung verknüpft werden dürfen und daß daher ein Anschluß an die Gewerbegechte zu vermeiden ist, sondern daß zu erstreben ist in erster Linie nach der Art der Gewerbegechte:

**Selbstständige Kaufmännische Schiedsgerichte** mit einem Justisten als Vorsitzendem und Beisitzern zu gleichen Theilen Principale und Geschäften, wo dies nicht zu erreichen ist, in zweiter Linie,

### Aufgliederung der Kaufmännischen Schiedsgerichte an die Amtsgerichte, gemäß Antrag Bassermann.

Abgesehen von dem Bestreben, dem Kaufmann eine eigene Rechtsprechung vorzubehalten, sind für uns auch praktische Gründe maßgebend gewesen, die zu erörtern hier zu weit führen würde.

Unsere Generalversammlung hat in diesem Jahre von dieser seit 1896 eingenommenen Stellung zu den Kaufmännischen Schiedsgerichten Kenntnis genommen und sie durch einstimmige Genehmigung des Geschäftsberichtes gebilligt.

Wenn einzelne unserer 56,000 Mitglieder anderer Meinung sind, so ist dies erklärlich, da wir jeden unbescholtener Kaufmann, ohne ihn nach seinen politischen und sozialen Ansichten zu fragen, aufnehmen. Dagegen, daß an Versammlungen, die angeblich von unseren Mitgliedern und für diese einberufen sind, Angehörige anderer Vereine in der Mehrzahl oder in großer Anzahl teilnehmen, Reservate erstatte und im Namen unserer Mitglieder Resolutionen fassen, müssen wir uns verteidigen.

Neber die sozialpolitische Tätigkeit unseres Verbandes seit zwanzig Jahren brauchen wir kein Wort zu verlieren, die im Wesentlichen auf unsre Anregung erfolgte Reform des 6. Theils des Handelsgesetzes und Theile der Gewerbeordnung, die Berufung unserer Vorstandsmitglieder zu Sachverständigen nach Berlin zeugen dafür.

Unmittelbar den Interessen unserer Mitglieder bei einem Jahresbeitrage von drei Mark haben wir gedient mit:

### Stellenvermittlung

bis jetzt über 37000 Stellen besetzt.

### Rechtschutz

jährlich gegen 2000 Ausläufte, zahlreiche gütliche Vermittlungen und gerichtliche Verfolgung berechtigter Forderungen.

### Unterstützung bei Stellenlosigkeit

M 54 187,45 an 1016 bedürftige Mitglieder ausgezahlt.

Außerdem:

### Kranken- und Begräbniskasse

M 3 500 000,— ausgezahlte Krankenunterstützungen und Begräbnisgelder.

### Witwen- und Waisenkasse

Reutenempfänger: 30 Witwen mit M 6084,— 24 Waisen mit M 1390,—

Jahresrenten.

### Altersversorgungs- und Invaliditätskasse

M 1482,53 Jahresrenten.

Genesungsheim in Niederschlema versorgt jährlich einige Hundert Mitglieder und ihre Angehörigen bei mäßigen Sätzen.

### Verband Deutscher Handlungsgeschäfen.

Georg Hiller, 1. Vorsitzender. Georg Bernhard, Director.

### Zill's Tunnel.

Hente Speckfleisch, Schweinstochsen. Rinde und Werte exquisit.

L. Treutler.

### Hähle's Gosenstube, Große Eughalle.

Gute Speckküchen. Gute ganz vorzüglich.

13 Jt. Zähnlige Gose & 3 freil. ins. Hause.

### Cajeri's Gosenstube „Ohne Bedenken“, Gohlis.

Schweinsknochen und Klösse.

### Gosenschenke - Eutritzschen.

Grosses Schlachtfest.

Täglich frischen Stangenpargel.

G. Pfotenhauer.

### Goldner Helm, Eutritzschen.

Hente Schlachtfest.

Vorzüglich gepflegte Gose.

W. Julius.

Täglich frischen Spargel.

Elsterthal L.-Schleussig. Gente, sowie jeden Freitag 1000 Schätzchen

empfiehlt C. Andreas.

Linie Leipzig-Gotha. Mitten im Universitätsholz.

### Waldschloss Oberholz

Jahns: Karl Dahms.

Empfehlenswerteste Partie der Leipziger Umgebung.

Vollständig renovirt.

Neue Bewirtschaftung.

Gangrenenogel entflohen. Gegen zur

Belohnung abzugeben Brust 33, 3. Klasse.

### Vermischte Anzeigen.

Dr. Kepplerwein, grütes Lager.

Will. Kampf, Viehgeschäft 7.

Young's außerord. Kaufmann, Am. 30er,

ausgezeichnet, sehr wichtiger Nachleseher.

und weiterhin unterschätz. Geschäftsr. Met. off. unter H. 40 Exportanten & Co. erh.

Wer mit mir zusammenziehen?

Hauptwohnsitz unter „Taugenichts“ 1122.

Was ist, was kann ich mit mir? Was kann ich,

was kann ich mich werden. Was kann ich,

**Nachruf.**

Am 5. Juni verstarb schnell und unerwartet der von uns allen verehrte Freund und College  
**Herr Friedrich Wilhelm Seidler,**  
stellvert. Obermeister der Kürschner-Innung.  
Derselbe hat seit langen Jahren an den Bestrebungen unserer Innung sowohl zur Förderung gewerblicher Interessen als auch zur Hebung wissenschaftlicher Beziehungen der Mitglieder untereinander rege Anteil genommen. Wir werden seiner stets in Liebe und Achtung gedenken.  
Die Kürschner-Innung zu Leipzig.  
Herrn Pfeiffer, Obermeister.

Gestern Nachmittag verließ jetzt nach langer Zeit mein Sohn, der Kaufmann  
**Herr Gustav Rissel**  
in Firma F. Köhler & Rissel.  
Zu welchen in demselben einen lieben Freund und Mitarbeiter und werde denselben jederzeit ein treuer Nebenster bewahren.  
„Du ruhe ja!“  
Leipzig, 6. Juni 1901.  
Franz Köhler.

Nach langem Krankenlager verließ gestern Mittag unter bestenscherter Obhut  
**Herr Karl Gustav Rissel.**  
Zu den erschöpfenden Reisekosten einer Anreise kommen, mehrwollenden Principal von hierzogtümlichen Gütern. Seine alte Gesundheit ist so schlecht und das zu frühen Heimzug konstanzlich empfunden und führen ihm ein bleibendes Unbehagen.  
Katharinenstraße 21.  
Das Personal der Firma Köhler & Rissel,  
herren-Moden.

Am 4. 6. verließ schnell und unerwartet unser langjähriges inactives Mitglied  
**Herr Paul Pfost.**

Wir machen demselben Gott ein ehrbares Andenken bewahren.  
Leipzig, 5. Juni 1901.  
Der Vorstand d. G.-V. Phoenix.

Dienstag Nachmittag 3 Uhr verließ nach langen, schweren Zeiten meine alte Frau, unsern deugdigen Mann, Schreiber, Schwiegermann und Großvater von ihrem rechtenischen Thau. Seine alte Gesundheit ist so schlecht und das zu frühen Heimzug konstanzlich empfunden und führen ihm ein bleibendes Unbehagen.  
Katharinenstraße 21.  
Das geht sicherlich an, zugleich im Namen des hinterbliebenen  
Leipzig, den 5. Juni 1901.  
Fritz Kopisch.  
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 2 Uhr von der Kapelle des Johannisfriedhofs aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Dakinhedienst unseres lieben, guten Vaters, Sohnes und Bruders, des Kaufmanns

**Franz Otto Thalacker,**  
sagen wir hierdurch unseren tiefgefühlt Dank.  
Leipzig, 6. Juni 1901.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Telephon:  
**„Pietät“, 532.** Telephon:  
**„Pietät“, 532.**  
**Beerdigungsanstalt.**  
28. Matthäikirchhof 28.  
Aufführung von Beerdigungen aller Art, sowie Überführung Verstorbener nach und vor auswärts.  
Reichhaltiges eigenelebtes Vieh und Wagenmaterial.  
Großes Sargmagazin.  
Filiale: 2. Matthäikirchhof, Connewitzer Straße 41.  
Filiale: 2. Mendau, Tressener Straße 64.

Gebründet 1878. „Zum Frieden“ Bernharder 3071.  
**Beerdigungsanstalt**  
von A. Reiche vorz. Gest. Schulze (Büro Max Kirschbaum)  
16 Markthausenstraße 16.  
Gordoführer: Carl Prager, Reichsdr. August-Str. 6, III., Städtegarten Südr. 22.  
Tarif vom Rath der Stadt. — 14 Reg. Beerdigungswagen. — 30. Sargträger.

Heute Ab. 7½ U. A. C. (Ballot.) — 8 U. M. C. — A.

**Flussbad Lindenau.** Geöffnet von früh 4 Uhr bis zum Einschlafen.  
Schwimmunterricht für Damen und Herren.

**Diana-Bad.** In den Monaten Juni, Juli, August wird die Kasse Sonntags um 11 Uhr Sonntags geschlossen.

**Diana-Bad.** Temperatur des 10° Damm: West, Süds. Breit, 14-20 Rohm. Schwimmbecken 18° Damm: Dienst, Donnerst. Sonnab. 19-21 Rohm.

**Augustus-Bad.** Poststrasse 18. Wannenbad: ständig medien Bäder, Dampfbäder. Packungen. Massagen. Stellbäder etc.

**Sophienbad.** Temperatur des 20° Damm: Dienst, Donnerst. Sonnab. 14-18 Rohm. Schwimmbecken 18° 14-18. Wannen. Wanne. Sauna 14-18 U.

**Marienbad:** Wannenbäder: Dienst, Donnerst. Freitag 14-11 Uhr. Stellbäder. Röntgen. Beobachtung. Social-Cur-Bäder etc. Rosen. Rosse. Rosen. Rosen: 14-18 Uhr.

**Johanna-Bad.** Südbad. 18. Damm, Leipziger, Röntgenbäder. Wallon. Badungen. Stellbäder. Seife.

**Leipziger Kurbad.** Gerberstraße 3. Hotel Palmbaum, für badende Kunden. Thermal-, Eis-, Saunabäder. Spezialität der natürlichen Quellen der Altenburg, Gräfenroda, Rothenburg etc. Spezialität: Bierbad, Mineralbad, Badekur, Rosenbad, Rosenbäder. Bäder, Rosenbäder in den verschiedenen Formen u. bezgl.

**Speiseanstalt.** Sonnabend: Gelbe Schleife u. Schnecke. D. V. Schleife-Schleife. Gedämpft. Spargel u. Kartoffeln. D. V. Krauter. Neue Preis. Speise-Anstalt. Beiher Str. 43/44. Berlin: Salzgrotte und Salzgrotten.

# Volkswirtschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Wie für diesen Theil bestimmten Sondungen sind zu richten an besten verantwortlichen Redakteur G. G. Rose in Leipzig. — Sprechst: nur von 10-11 Uhr Vorm. und von 4-5 Uhr Nach.

## Strohbänder und Strohhüte.

Dr. Z. Durch die Handelsverträge 1892/94 ist der Zolltag für Strohbander und ungarnische Strohhüte ermäßigt worden von 18 % auf 10 %. Für den Doppel-Continent steht von 0,20 auf 0,15 % pro Stück. Da dieser niedrigere Zolltag auf den Export nicht ohne Einfluss bleibt, ist genau: Es betrug die Einfuhr von Strohhüten 1891 3384 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1892/93 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1893/94 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1894/95 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1895/96 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1896/97 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1897/98 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1898/99 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1899/1900 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1900/1901 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1901/1902 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1902/1903 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1903/1904 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1904/1905 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1905/1906 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1906/1907 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1907/1908 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1908/1909 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1909/1910 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1910/1911 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1911/1912 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1912/1913 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1913/1914 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1914/1915 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1915/1916 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1916/1917 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1917/1918 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1918/1919 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1919/1920 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1920/1921 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1921/1922 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1922/1923 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1923/1924 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1924/1925 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1925/1926 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1926/1927 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1927/1928 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1928/1929 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1929/1930 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1930/1931 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1931/1932 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1932/1933 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1933/1934 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1934/1935 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1935/1936 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1936/1937 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1937/1938 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1938/1939 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1939/1940 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1940/1941 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1941/1942 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1942/1943 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1943/1944 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1944/1945 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1945/1946 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1946/1947 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1947/1948 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1948/1949 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1949/1950 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1950/1951 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1951/1952 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1952/1953 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1953/1954 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1954/1955 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1955/1956 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1956/1957 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1957/1958 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1958/1959 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1959/1960 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1960/1961 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1961/1962 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1962/1963 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1963/1964 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1964/1965 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1965/1966 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1966/1967 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1967/1968 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1968/1969 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1969/1970 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1970/1971 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1971/1972 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1972/1973 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1973/1974 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1974/1975 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1975/1976 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1976/1977 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1977/1978 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1978/1979 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1979/1980 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1980/1981 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1981/1982 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1982/1983 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1983/1984 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1984/1985 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1985/1986 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1986/1987 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1987/1988 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1988/1989 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1989/1990 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1990/1991 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1991/1992 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1992/1993 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1993/1994 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1994/1995 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1995/1996 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1996/1997 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1997/1998 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1998/1999 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 1999/2000 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2000/2001 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2001/2002 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2002/2003 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2003/2004 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2004/2005 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2005/2006 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2006/2007 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2007/2008 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2008/2009 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2009/2010 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2010/2011 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2011/2012 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2012/2013 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2013/2014 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2014/2015 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2015/2016 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2016/2017 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2017/2018 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2018/2019 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2019/2020 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2020/2021 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2021/2022 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2022/2023 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2023/2024 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2024/2025 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2025/2026 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2026/2027 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2027/2028 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2028/2029 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2029/2030 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2030/2031 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2031/2032 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2032/2033 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2033/2034 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2034/2035 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2035/2036 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2036/2037 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2037/2038 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2038/2039 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2039/2040 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2040/2041 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2041/2042 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2042/2043 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2043/2044 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2044/2045 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2045/2046 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2046/2047 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2047/2048 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2048/2049 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2049/2050 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2050/2051 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2051/2052 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2052/2053 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2053/2054 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2054/2055 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2055/2056 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2056/2057 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2057/2058 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2058/2059 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2059/2060 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2060/2061 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2061/2062 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2062/2063 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2063/2064 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2064/2065 war es 14 412 D.-Grt. Im Berichtsjahr 2065

**Nicht bei Bevölkerung dieser Stadt wesentlich abhängt von der Möglichkeit des Exportes und somit von dem Saisonbedürfnis gewisser Handelsbetriebe. Eine einleitende Behandlung der Ausführungen der handelspolitischen Bedeutung ist gar nur eines Theiles dieser, die durch eine Betriebsberichterstattung herbeigeführt wurde, hätte für die deutsche Wirtschaftinstrumentenentwurf, wie übrigens für die meisten anderen Industrien, gar keine Bedeutung, da der Verlust des ausländischen Absatzgebietes durch vermehrten inländischen Verbrauch in seiner Weise weit gemacht werden könnte.**

**Dresden, 5. Juni.** Der König hat den zum Vice-Consul von Schweden und Norwegen in Dresden ernannten Konsulatator Mag. Heinrich Althier bestellt in diese Eigenschaft übernommen.

**Die Anhaltische Erzgießen-Werke-**

**tungs-Anstalt Dr. Werner zu Eichsen hat ihren Ge-**

**schäftsvertrag im Sächsischen Gesetz aufgegeben.**

**Unleihe der Stadt Ritterau.** Die Minenwerke des Innern und der Finanzen haben zu der von der Sächsische Gemeinde Ritterau beschlossenen Ausgabe von Schuldscheinen in Abzinsen von 1000 und 600 A. sowie auf den Jahres laufen und seitens des letzteren unfähiger, keines Aufnahmen einer mit 4 Proc. jährlich zu veranschlagenden in der Höhe von 24 Millionen Mark nach Rücksicht des vorliegenden Anleihe- und Tilgungsplanes die Genehmigung ertheilt.

**Wartung.** Der Reichs-Zoll entnahm folgendes:

Was aus der Praxis zugelassene soeben gebraute Eisenware beweisen, geht die Deutsche Werkleichen- und Tan-

**tonbank Constanze, Gommer & Co.** in Ber-

**lin W. 85 nach berichtigten Muster in großer Zahl auf den Betrieb aus. Es geschieht dies in so unverkennbarer, hoch-**

**treibender Manier, daß es erforderlich ist, auf dieses Gebot**

**rechtschafft aufzufordern zu machen, um zu verhindern, daß der**

**gesagte kleine Mann**, auf die diese kleine Firma mit dem

**großen Namen redet, daß Rücksicht hat. Die Firma, deren**

**Geschäftsumbauten nun schon einmal charakterisiert haben**

**und die uns bestellt mit einem Proc. droht, will eine Kom-**

**und Verjährungs-Ablösung beobachten, außerdem gibt sie im**

**Geschäftsbogen a. la Bruder-Aus die Deutsche Finanz-Werte,**

**ein Tantallargen für das gesuchte Geh- und Verfahrenges-**

**muster.** Leider, von dem und ein Exemplar leider noch nicht

**ausgeführt werden. Die Firma erklärt sich in einer Art**

**Proklam. u. d. Folgendes zu beobachten: „Selbst ist eine In-**

**nung mit so viel Unzertemming begründet worden, wie die der**

**Deutschen Werkleichen- und Gommer-Conf.** Das jährlig wachsende

**Jahr der mit und in Verbindung stehenden Kapitalien wie**

**Weltmarken befreit, um bestens, nach allen**

**Rechten der Verarbeitung gebraucht zu werden. Infolge dieser**

**so eingeschneideten und ausgeweitenden Erfüllung und durch die**

**vertreßliche Art und Weise, wie wir unten Velder anlegen,**

**finden wir in der Lage, unseren op. Kapitalien die Vortheile**

**bieten zu können, welche wir öffnen.“ Sehr bedenklich ist der**

**Anton-Torsten-Werke der „Conf.“ bis auf Weltweit vergrößert**

**die Kapitalien sogar von 100 A. auf ausweitet. Der vierzehnjährige**

**Vertrag mit 4 Proc. bei halbjähriger mit 4% Proc. und**

**bei jährlicher mit 5 Proc. Soebel die Höhe einer Tilgung**

**der Frist von 1000 A. erreicht hat, mit den vielen Tagen an**

**eine schnelle Vergütung des Gesamtbedrages in Kraft. So doch**

**beispielweise ein Capital von 10 100 A. ausweitet sich mit**

**6 Proc. pro Jahr bei jährlicher Rückzahlung derzeit mit 6**

**Proc. pro Jahr bei jährlicher Rückzahlung verschärft. Um die**

**noch höheren Kapitalien zu berücksichtigen, betont die**

**Conf., daß die hohen jährlich bezahlten jährlich ver-**

**rechnet und auf Monat einzeln in Vorrath nach Angabe des Portio-**

**spiegels überfordert, oder der Einlage zugeschrieben werden, also**

**gut, so wie das seiner Zeit Werdung beschrieben hatte.**

**Schließlich wird dann noch in harmlose Weise die Unterzeich-**

**nung eines Reversari verlangt. Angeblich bisher waren Ver-**

**handlungen ohne es nicht, mit fortlaufenden Geschäftsbereignungen der**

**„Conf.“ Kapitalien, Verhandlungen, Dokumenten, Kaufdokumenten, An-**

**teilnahmen von Geschäftsmännern jeglicher Art entstehen.**

**Die Siemens' Elektrische Werke-**

**Unter-Gesellschaft zu Berlin emittiert 5 Mill.**

**Mark 4% Proc. Theilzulieferbeschreibungen, rück-**

**zahlbar mit 100 Proc. laut Tilgungsplan. Das Aktienkapital**

**der Gesellschaft beträgt 5 Mill. Mark. Der Generaldirektor des**

**Unternehmens ist hauptsächlich die Uebernahme und Fortführung**

**verschiedener von der Actien-Gesellschaft Siemens & Halske be-**

**gründeter elektrischer Unternehmungen. Straßenbahnen und**

**Kontrollen zur Abgabe von elektrischem Strom. Die Uebernahme der**

**Obligationen erfolgte zum Zwecke der Sicherung verschiedener**

**betrieblicher Unternehmungen, und sind alle Anlagen der Gesell-**

**schaft, auch bis neuverworbene, mit Ausnahme des Unter-**

**nehmens in Berlin, und zwar die Elektroindustrie Salaga,**

**Act. für den Osten von München, Bergbau, Bergbau bis zum**

**Jahre 1921 und bis zum Jahre 1920 durch die Actien-**

**Gesellschaft Siemens & Halske geprägt.** Das von der Actien-

**Gesellschaft Siemens & Halske garantierte Rohrenminimum nach**

**Ueberleitung der Infrastrukturen und Steuern beträgt laut Prospec-**

**tum rund 600 000 A. pro Jahr, hierzu tritt noch der**

**Übertrags aus der der Gesellschaft selbst betriebenen elec-**

**trischen Centrale und Straßenbahn in Berlin, welcher im ob-**

**gefassten Geschäftsbüchlein beurteilt wird 60 000 A. betrug.**

**Die Uebernahme der Obligationen findet laut An-**

**tekt auf Seite 4120 der deutschen Rummel am Dienstag,**

**den 11. Juni 1901 in Deutschland bei der Mitteldeutschen Credit-**

**bank in Berlin, Frankfurt a. M., Mainz, Würzburg, Nürnberg und**

**Münster, bei der Württembergischen Bankenbank in Stuttgart, bei dem Bankhaus Stans & Co. in Karlsruhe u. s. w. zum**

**Course von 100 Proc.**

**Am 15. Juni hält der Verband deutscher**

**Zadofabrikanten**, welcher die Wahrung und

**Verteidigung der Interessen der deutschen Zadof-**

**Industrie bestrebt, in Berlin a. S. im Hotel Söhlner Hof**

**seine erste General-Versammlung ab. — Derselbe ist am**

**15. Oktober vorigen Jahres in Dresden a. S. gegenwärtig ver-**

**treten. Die Versammlung, die Sicherung der Interessen**

**der Zadofabrikanten, die Ueberzeugung der Zadofabrikanten**

**durch die Zadofabrikanten, die Ueberzeugung**

